



Bis das Nest auf dem Maibaum war, bedurfte es einer gewagten Kletterpartie.



Nahe dem Karolinger Hof der Familie Roßkopf steht in Jügesheim der Maibaum, der jetzt ein Storchennest trägt. • Fotos: Wolf

Storchennest auf dem Maibaum

Untere Naturschutzbehörde unterstützt das Projekt der Brüder Roßkopf

RODGAU • Pünktlich zur Rückkehr der Störche nach Deutschland wurde vor ein paar Tagen in der Jügesheimer Ostgemarkung ein Storchennest aufgestellt. Hierfür wurde der vor einigen Wochen in seinem Winterversteck gefundene Dudenhöfer Maibaum verwendet, der sich wegen seiner Stabilität und Höhe hervorragend als Mast für ein solches Nest eignet.

„Nach dem Fund wurde

nicht lange überlegt“, sagt Landwirt Sebastian Roßkopf, einer der drei Maibaumfinder. „Meine Brüder und ich planten schon vor einigen Jahren die Wiederansiedlung von Störchen im Rodgau zu unterstützen. Wir hatten bisher nur keinen geeigneten Mast.“

Das aus stabilem Eisen zusammenschweißte Nest – in der Fachsprache Horst genannt – hat die geforderten

Maße für eine große Storchenfamilie. Das Nest ist bereits mit Reisig ausgekleidet und befindet sich nun in etwa 15 Meter Höhe. Es ist von weither sichtbar und soll so ein Storchennest anlocken. Sofern dies gelingt, können Bürger bald das Leben der Störche und die Entwicklung des Storchennachwuchses aus der Entfernung beobachten.

Die Untere Naturschutzbe-

hörde wurde im Vorfeld kontaktiert. Diese unterstützte das Engagement der drei Brüder ausdrücklich, stellte aber gleichzeitig klar, dass mit dem Aufstellen des Maibaumes dieser ab sofort unter Naturschutz steht. Ob der Dudenhöfer Gewerbeverein bis zum geplanten Aufstellen des Maibaumes auf dem Ludwig Erhard-Platz am 30. April einen adäquaten Ersatz findet, ist noch offen. • eh